

KOMPAKT

Total Lokal

KOMMENTAR

Von
Michael Friese

Teil des Modells

Alles andere, als eine ökologische Verbesserung zu suchen, wenn es um die Erneuerung der abgebrannten Vestischen Bus-Flotte geht, wäre dilettantisch und passte überhaupt nicht in die Zeit. Daher kam es nicht völlig überraschend, als das Verkehrsunternehmen in dieser Woche verkündete, sich die modernsten Busse anzuschaffen, die man für Geld (aus der Feuerversicherung) kaufen kann. Man darf das erwarten.

Doch die Vestische gab zugleich ein Statement ab, das weniger selbstverständlich ist. Das regional agierende Unternehmen versteht sich als Teil der Innovation City, und das ist nicht nur ein Ortsbezug. Es bekennt sich zu dem Auftrag, sein Möglichstes zu tun, die angestrebte Vorreiterrolle Bottrops zu unterstützen. Bei diesem Langzeitprojekt geht es bekanntlich um die deutliche Verbesserung des Umwelt- und Klimaschutzes innerhalb eines bestehenden, großen Stadtgebiets. Die Vestische will nicht nur mit Öko-Bussen fahren, sondern ihr neues Depot ebenfalls mit Öko-Technik (Brauchwassergewinnung, Solarenergie) ausstatten.

Es sind diese Mosaiksteine, die sich in dem Modell aneinander fügen, um nach zehn Jahren ein Gesamtbild mit messbaren Umwelteffekten abzugeben. Innovation City ist dabei noch lange nicht am Ziel. Aber nach allem, was sich seit dem Zuschlag im November 2010 an Ideen, Projekten und Umsetzungen auf den unterschiedlichen Gebieten bereits getan hat, ist sie auf einem sehr guten Weg. Sie erzeugt bei einer Reihe von Unternehmen, zunehmend auch bei Privatleuten den Wunsch, sich zukunftsorientiert zu zeigen und mitzumachen. Jüngstes Beispiel: die Vestische. *Schönes Wochenende*

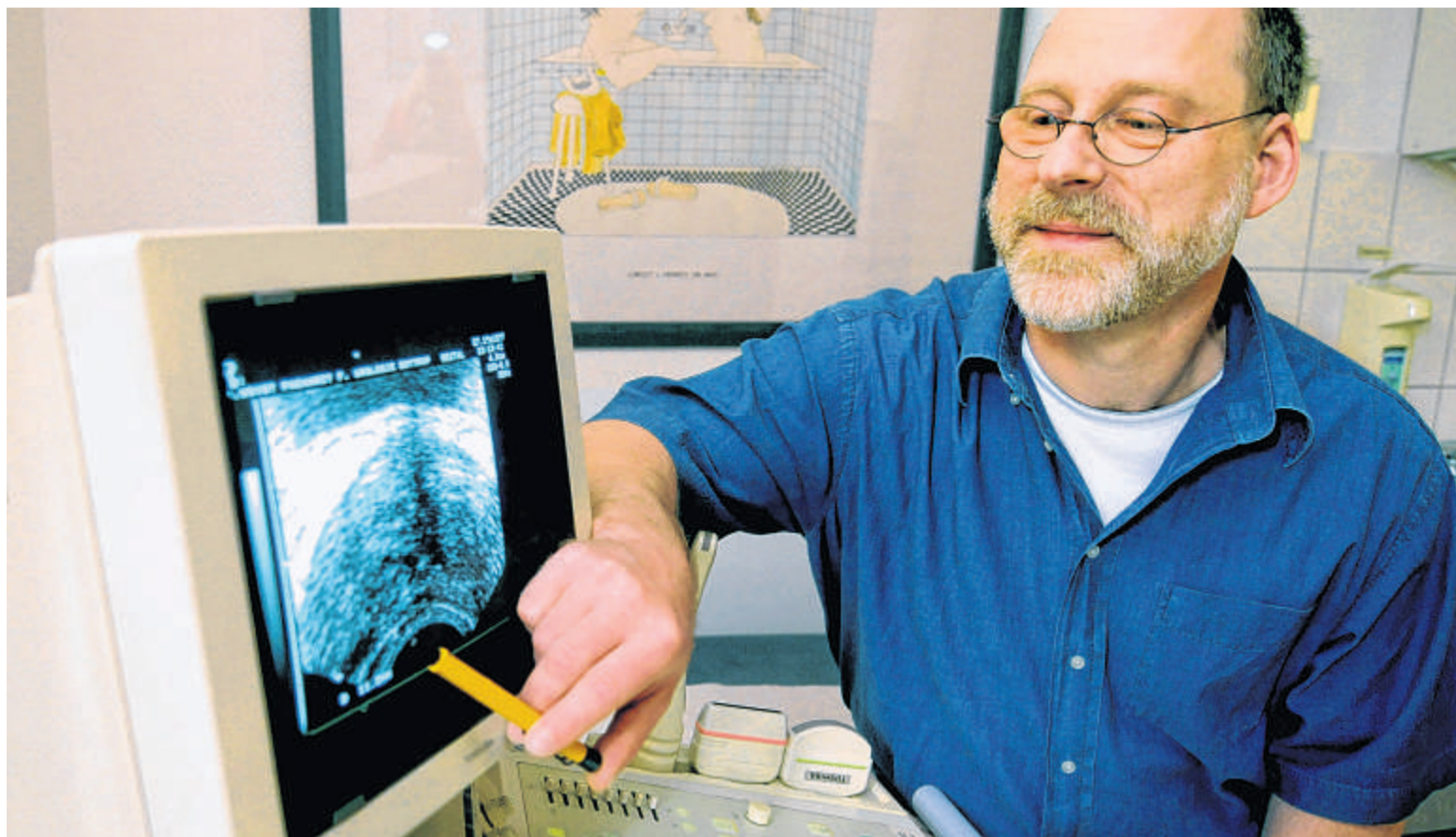
IN KÜRZE

St. Johannes lädt zum Gemeindefest

Die Gemeinde St. Johannes in der Boy feiert an diesem Wochenende ihr Gemeindefest. Es beginnt am Samstag um 15 Uhr am Platz vor dem Schützengarten mit Unterhaltung und Begegnung. Die Gastgeber haben Speis' und Trank sowie Angebote zum Spielen und Gewinnen vorbereitet. Am Abend sind die Besucher eingeladen zum Dämmerstopp am Bierstand und Musik und Gesang im Weinzelt. Das Fest wird fortgesetzt am Sonntag mit einer Messfeier ab 10 Uhr auf dem Festplatz. Es schließen sich Musik und Spaß bis zum Fußballbeginn um 18 Uhr an.

Rheinbabenschule: Laufen für guten Zweck

Zur Einweihung des neuen Schulgartens steigt am Samstag, 23. Juni, von 11 bis 15 Uhr, ein Fest in der Rheinbabenschule, Aegidistraße. Neben Basteln und Spielen für die Schüler steht in diesem Rahmen der Sponsorenlauf der Klassen eins bis vier im Mittelpunkt, dessen Gelder zum einen Teil der Gestaltung des Schulgartens und zum anderen der Kindermothilfe gespendet werden. Alle Familien, Freunde und Sponsoren der Schüler sind bei Kaffee, Kuchen und Grillwürstchen eingeladen, die jungen Läufer anzufeuern.



Nur 16 Prozent der Männer nehmen das Angebot einer Krebsfrüherkennung wahr. „Viel zu wenige“, sagt der Facharzt für Urologie, Peter Voigt. FOTOS: BIRGIT SCHWEIZER

Über den Schatten springen

Urologe rät zur Früherkennung. Denn früh erkannt, sind Prostata- und Darmkrebs heilbar

Andrea Kleemann

Die meisten Männer scheuen das Thema wie der Teufel das Weihwasser: Krebsfrüherkennung. Die Krankenkassen übernehmen die Kosten für die unliebsame Untersuchung ab dem 45. Lebensjahr. „Doch nur etwa 16 Prozent der Männer nehmen das Angebot wahr“, weiß Peter Voigt, Facharzt für Urologie. „Viel zu wenige, denn früh erkannt sind Prostata- und Darmkrebs durchaus heilbar.“

Der Mediziner legt großen Wert auf die Feststellung, dass es sich bei der Krebsfrüherkennung wirklich um eine solche handelt: „Denn der gleichzeitig kursierende Begriff Vorsorge sorgt oft für Verwirrung: Diese Untersuchung kann Krebs nicht verhindern, aber frühzeitig erkennen“, so Voigt. Prostatakrebs gilt als häufigste, Darmkrebs als zweithäufigste Tumorerkrankung bei Männern. So wurden allein beim Prostatakrebs 2008 deutschlandweit rund 70 000 Neuerkrankungen und rund 12 000 Todesfälle gezählt. „Daher ist Früherkennung so wichtig“, sagt Voigt. „Doch die meisten Männer kommen erst

ab einem Alter von etwa 50 Jahren in die Praxis, wenn sie erste Beschwerden haben.“

Beschwerden wie Harnstrahlabschwächung, häufiges (nächtliches) Wasserlassen oder starker Harnrang seien meist auf eine gutartige Prostatavergrößerung zurückzuführen. „Prostatakrebs dagegen ist so töckisch, weil er im frühen Stadium keine Beschwerden macht.“, so Voigt. Daher taue das

SERIE

Von Kopf bis Fuß

Heute: Peter Voigt, Urologe

häufige Argument „Ich spüre doch nichts. Warum soll ich zum Arzt gehen?“ nicht dazu, eine Früherkennungsuntersuchung abzulehnen.

Dieser Test umfasst ab dem 45. Lebensjahr eine Tastuntersuchung der Prostata und des Enddarms, eine Untersuchung der Genitalorgane sowie ab dem 55. Lebensjahr alle zwei Jahre einen Stuhltest, bei dem nach verborgenem Blut gesucht wird.

„Sinnvoll ist zudem der so ge-



Der Urologe will den Blick auf die guten Heilungschancen lenken.

laufig Krebs bedeuten, sondern kann auch durch eine Entzündung bedingt sein. Umgekehrt zieht nicht jede Krebserkrankung einen hohen PSA-Wert nach sich.“

Mit Blick auf die guten Heilungschancen bei frühzeitig erkanntem Prostata- oder Darmkrebs rät der Urologe allen Männern, über ihren Schatten zu springen und die Untersuchung wahrzunehmen. „Das ist zwar etwas unangenehm, aber nicht schmerzhaft. Und nach zehn Minuten ist alles vorbei.“ Voigt weiß auch, welch großes Tabuthema die Untersuchung für Männer ist. „Die meisten, die dann doch kommen, werden von ihren Frauen geschickt.“

Nicht nur ein Männerarzt

■ **Obwohl der Urologe** meist als „Frauenarzt für Männer“ gesehen wird, behandelt er nicht nur sie. Etwa 50 Prozent der Patienten sind Frauen und Kinder, die bei Nierenleiden, Harninkontinenz oder entzündlichen Erkrankungen Hilfe suchen.

Thema Demenz begleitet Stadt eine ganze Woche

Heute beginnt die Aktion mit einem Programm auf dem Berliner Platz

Die Eröffnung der Demenz-Aktionswoche am heutigen Samstag wird von einem bunten Programm begleitet. Nachdem Oberbürgermeister Bernd Tischler um 10 Uhr die Veranstaltung eröffnet hat, wechseln sich weitere Programmpunkte bis 18 Uhr ab. Clown Philipp Steimel moderiert den Tag des Auftakts. Der Berliner Platz kommt beim „Trommelzauber“ (ab 10.15 Uhr) zum Beben, dort gibt es auch den informativen „Markt der Möglichkeiten“, der prominente Kabarettist Dr. Ludger Stratmann (ab 12 Uhr) plaudert mit ärztlichem Sachverstand, und es tritt eine Seifenblasenkünstlerin (ab 12.45 Uhr) auf.

Nachfolgend ein Auszug aus den die Veranstaltungen am Sonntag, 17. Juni: Von 10 bis 16 Uhr gibt es im „In-site-Zentrum“ an der Peterstraße 2 einen „Tag der Achtsamkeitspraxis“ als Kraftquelle für Körper, Geist und Seele. Im Café „Extrablatt“ findet ein „philosophisches Café“ von 10.30



Arzt und Kabarettist: Dr. Ludger Stratmann plaudert mit Sachverstand auf dem Berliner Platz zur Eröffnung der Demenz-Aktionswoche. FOTO: JAKOB STUDNAR

bis 12 Uhr mit dem Bottroper Humortrainer Thomas Holtbernd statt in der evangelischen Gnadenkirche an der Gladbecker Straße 258 wird von 15.30 bis 16 Uhr ein Gottesdienst unter dem Motto „Für den Augenblick“ angeboten. In verschiedenen Altenheimen ist der Besuchsdienst von 10 bis 16 Uhr unterwegs, um Begegnungen zu er-

möglichen, die Freude schenken. Am Montag, 18. Juni, gibt es u.a. folgende Veranstaltungen:

In der St. Cyriakus-Kirche wird ab 10 Uhr der Film „Ein Tag im Tierpark“ fortlaufend gezeigt. Dort wird auch von 10 bis 11 Uhr, 12.30 bis 13.30 Uhr sowie 16 bis 17 Uhr wird Pflegenden eine „spirituelle Tankstelle“ angeboten.

Interessierte erhalten von 10 bis 10.45 Uhr, von 11 bis 11.45 Uhr und von 12 bis 12.45 Uhr in der Katholischen Familienbildungsstätte an der Paßstraße 2 einen Einblick ins Gedächtnistraining unter dem Titel „Hast Du heute schon gedacht, hast Du heute schon gelacht?“.

Zwei Welten begegnen sich, wenn von 10 bis 11 Uhr der Zauberer „LI-AR“ Besucher der Tagespflege Darel auf dem Berliner Platz trifft.

Für Angehörige ist von 10 bis 12 Uhr im Urbana-Büro an der Poststraße 4 Zeit für ein Gespräch.

Auf einer Aktionsfläche im Karstadt-Erdgeschoss präsentiert die Bottroper Selbsthilfegruppe Angehörige Demenzkranker von 10 bis 18 Uhr einen Aktionsstand. Auf dem Platz zwischen Karstadt und Mensing ist zwischen 13 und 17 Uhr Raum für „Snoezelen - mit allen Sinnen genießen“ - eine Gelegenheit zu Entspannung und Anregung, zum Wohlfühlen und Auftanken.

KOMPAKT

Leser sagen ihre Meinung

ONLINESTIMMEN

Die Polizei musste Spielverderber sein

Da bemüht man sich aber sehr zu rechtfertigen, warum völlig überflüssiger Weise die Osterfelder Straße teilweise gesperrt und der Corso umgeleitet wurde. Da hat ein übereifriger Einsatzführer die Straße sperren lassen, weil er es grad für angemessen hielt. Dass der Corso dann durch die Sperrung über die Kirchhellener Straße zum Rathausplatz geleitet wurde und dort dann viele, viele Runden gedreht wurden wird die dortigen Anwohner sicher auch sehr gefreut haben ;-) *Green Lion*

Ich verstehe die ganze Aufregung um die Autokorsos überhaupt nicht. Die Rechtslage ist eindeutig. Die ersten, zum Teil schweren Unfälle sind in anderen Städten bereits geschehen. Auch eine Fußball-EM setzt doch die STVO nicht außer Kraft. Auch eine Fußball-EM entbindet doch die Polizei nicht von ihrer Pflicht, Sorge dafür zu tragen, dass es bei uns keine Verletzten oder vielleicht Tote gibt. Lieber im Vorfeld einen (rechtswidrigen) Autokorso verhindern, als hinterher Opfer beklagen müssen. Man kann sich doch auch ohne Auto über einen Sieg der DFB-Elf freuen. *staedter*

Man sollte sich mal in Europa umsehen, es geht auch anders. Dass dies den Estatisten in Deutschland gefällt, verwundert nicht. „Die Neigung unserer Zeitgenossen, obrigkeitliche Verbote zu fordern, sobald ihnen etwas nicht gefällt, und die Bereitwilligkeit, sich solchen Verboten selbst dann zu unterwerfen, wenn sie mit ihrem Inhalt nicht einverstanden sind, zeigt, dass der Knechtsinn ihnen noch tief in den Knochen steckt. Es wird langer Jahre der Selbsterziehung bedürfen, bis aus dem Untertan ein Bürger geworden sein wird.“ (Ludwig von Mises) *John Galt*

Und schon wieder musste die Polizei der Spielverderber sein, anstatt aufzupassen wer die Autos in der Boy ansteckt oder auf dem Südring bei den Rennen aktiv zu sein! Denn wenn die Ampeln aus sind, wird da gerast! *Andie1966*

Diskutieren Sie mit – zu diesem und anderen Themen – auf WAZ.de/bottrop

WAZ IMPRESSUM

BOTTROP

Morgenpost

Anschrift: Pferdemarkt 1, 46236 Bottrop
Telefon 02041 1895-34
Kultur 02041 1895-33
Lokalsport 02041 1895-37
Kirchhellen 02041 1895-35
Fax 02041 1895-55
E-Mail: redaktion.bottrop@waz.de

Leiter der Lokalredaktion: Michael Friese
Stellvertreterin: Helga Pillar
Sport: Klaus Offergeld

Erscheint täglich außer sonntags. Für unverlangte Sendungen keine Gewähr. Bezugsänderungen sind nur zum Quartalsende möglich. Die Bezugsänderung ist schriftlich bis zum 5. des letzten Quartalsmonats an den Verlag zu richten. Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.

WAZ LESERSERVICE

Gesellschaft für Stadtmarketing (GSB), Osterfelder Straße 13, 46236 Bottrop

Zustellung, Buchbestellung und Adressänderung

Telefon 01802 404072*

Sie erreichen uns: mo bis fr von 6-20 Uhr, sa 6-14 Uhr, so 15-20 Uhr
Fax 01802 404082*

E-Mail: leserservice@waz.de

Anzeigen

www.online-aufgeben.de
Telefon 01802 404032*

Sie erreichen uns: mo bis fr von 7.30-18 Uhr
E-Mail: anzeigenannahme@waz.de
* 6 Cent pro Anruf/Fax aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk max. 42 Cent/Minute